

zur Säule müßens indifferente oder Trag-Reißer seyn, jedoch mit dem Stamm, wie oben zur Wand-Säule und Pyramid weitläufftiger erinnert worden / meistens einerley Geschlechtes.

§. 3. Mit den Quehr=Lactieren oder Einlegen, hats zweyerley Absehen: Man nimmet entweder derer Stämme eigene oder derer Gegen-Stämme Aeste hierzu, sonderlich in Spallieren, Bänden, Häusern/ 2c. und führet immer einen Aest nach dem andern von der rechten und lincken Hand, durch ihre auch rechter und lincker Hand stehende Gegen-Stämme. Dieser ihre Aeste wieder also durch ihre Gegen-Stämme. In solchem Fall vergnügt man sich mit denen Aesten und brauset keiner andern Pelz-Zweige, wie auch wann man eines Stammes eigne Aeste hierzu in ihm verwendet, welches man das Relactieren in die Quehre nennen kan.

§. 4. Oder man nimmet zum Einlegen andere / auch anderer Art Zweige! deren Stämme weder in dem Spallier, Band, 2c. noch sonst an dem Pelz-Stamm stehen, oder man wolte sonst eine und andere gute Frucht haben. In diesem Fall muß man Lactier-Bäume haben, das ist; Man muß dergleichen Bäumlein deren Frucht man verlangt, und ihre Reißer in den Pelz-Stamm einlegen will, in Geschirre setzen, welche ich Lactier-Scherbel, Töpffe, oder Gefäße nenne, und man sie nach Erforderung derer Umstände hin und her, hoch- und nieder setzen und tragen kan. Setzet man diese Lactier im Frost, oder sonst mit gnugsamer an der Wurzeln hangen-bleibende Erde, in ihre Gefäße (welches am meisten geschehen kan, wann man die Bäume selbst in seinem Garten oder in der Nähe hat) so bleiben sie in ihrem Stamm-